

# Modellflieger kostet 20 000 Franken

**Dietikon** Neben dem Rangierbahnhof lässt die Modellfluggruppe ihre Flieger steigen

VON ANDREA HELLER

Die Sonne geht hinter einem Maisfeld in Dietikon unter. Die letzten Sonnenstrahlen beleuchten den Modellflugplatz hinter dem alten Rangierbahnhof in Dietikon. Er ist die Flugbasis für 77 der 7800 in der Schweiz registrierten Modellflieger.

Bernard Grandjean, Obmann des Modellfluggruppe Dietikon, fliegt vor allem Modellhelikopter. Einmal sei er auch mit einem richtigen Helikopter geflogen. «Wenn man Modellhelikopter fliegen kann, ist es auch möglich, einen richtigen Helikopter zu steuern», sagt er lachend. Vielleicht sei das Modellfliegen sogar noch etwas anspruchsvoller, sagt er schmunzelnd.

## Handwerkliches Können gefragt

Seit 1941 besteht die Modellfluggruppe. Offenbar begeistert sich Gross und Klein fürs Modellfliegen, denn der jüngste Hobbypilot ist gerade einmal 11 Jahre alt, der älteste 89. «Ich mag es, dass die Modellfliegerei Abwechslung zum Berufsleben bringt», sagt Grandjean. Ihm gefielen die handwerkliche Tätigkeit beim Fliegerbasteln, die Technik und nicht zuletzt die sozialen Kontakte beim Fliegen. «Ich bin dem Verein beigetreten, weil ich mein Hobby nicht alleine ausführen wollte», sagt er. Im Verein könne man sich austauschen, sich Tipps holen und auch mal aus dem Flugtraining einen gemütlichen Grillabend machen.

Überhaupt sind die Modellflieger dem geselligen Beisammensein nicht abgeneigt. Unter dem Jahr gäbe es diverse Anlässe, an denen man sich treffe, wie beispielsweise das Weihnachtsessen, das Neujahrsfliegen oder das traditionelle Risottoessen. «Ich mag den Austausch mit Leuten, die aus einem ganz anderen beruflichen Umfeld stammen», sagt Grandjean.

## Modellflugsport hat sich gewandelt

Der Modellflugsport habe sich gewandelt seit der Gründung des Vereins vor 71 Jahren, erzählt Grandjean. Früher habe man die Flieger noch von A bis Z selber gebaut. «Man musste jedes einzelne Teil des Fliegers mit dem Laubsägen aussägen», so Grandjean. Der Verein habe sogar ein eigenes Baulokal gehabt, in der sich die Mitglieder trafen, um ge-



Bernard Grandjean pflegt das Modellfliegen seit 17 Jahren

HEL

## Modellfluggruppe Dietikon

**Name:** Modellfluggruppe Dietikon  
**Gründungsjahr:** 1941  
**Anzahl Mitglieder:** 77  
**Obmann:** Bernard Grandjean  
**Kontakt:** 044 341 18 32  
**Webseite:** [www.mg-dietikon.ch](http://www.mg-dietikon.ch)  
**Nächster Anlass:** 9.8.: Risottoessen

meinsam ihre Flieger zu bauen. Später konnte man sogenannte Bausätze kaufen, in denen die Einzelteile bereits vorhanden waren. «Heute sind im Fachmarkt fixfertige Modellflieger erhältlich. «Wir nennen sie Schaumwaffeln, weil sie aus einer Art Schaumstoff gebaut sind», so Grandjean. Er selbst besitzt nur wenige solcher «Schaumwaffeln». Er baue seine Helikopter selber. «Mir macht

es Spass, mich neben der täglichen Kopfarbeit handwerklich zu betätigen», sagt Grandjean, der bei einer Bank arbeitet.

Das Fliegen mit richtigen Fliegern, das sogenannte Sportfliegen, kommt für Grandjean momentan nicht infrage, sagt er. «Es liegt finanziell und zeitlich einfach nicht drin. Wenn man einen Sportflieger fliegen möchte, muss man eine teure Ausbildung absolvieren», so Grandjean. Ganz billig ist die Modellfliegerei jedoch auch nicht. Der Preis für seinen grossen Helikopter, der bereits einige Jahre alt ist, beträgt zwischen 2500 und 3000 Franken. Der kleinere kostet etwa 700 bis 800 Franken. «Es gibt Flieger in jeder Preisklasse. Solche, die echte Turbinen eingebaut haben, können sogar bis zu 20 000 Franken kosten.»